

Servicegesellschaft Ambulantes am Ostalbklinikum OP-Zentrum

Aalen. Der Krankenhausausschuss des Kreistages hat dem Wirtschaftsplan der Ostalb-Klinikum Service-GmbH (OAKS) zugestimmt. Das Unternehmen soll 2009 aus einem Umsatz von 2,4 Millionen Euro ein Betriebsergebnis von 20 926,87 Euro erwirtschaften.

Hauptaufgabe der OAKS ist Catering und Reinigung für die Klinik. 2008 liegt der geplante Umsatz bei zwei Millionen Euro, das Betriebsergebnis soll genau so hoch sein wie für 2009 geplant.

Gerhard Böhm (SPD) äußerte sich im Ausschuss sehr skeptisch über die Service-Gesellschaft. Ab dem nächsten Jahr würden die niedrigeren Gehälter bei der privaten Gesellschaft im Vergleich zu dem Tarif des öffentlichen Dienstes wirksam. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssten dann bis zu zehn Prozent Einbußen hinnehmen, sagte er und war der Meinung: „Es war ein Fehler gewesen, den Servicegesellschaften zuzustimmen.“ Dem widersprachen Eberhard Schwerdtner (CDU) und Herbert Witzany (Freie Wähler): Ohne solche Servicegesellschaften mit ihrem günstigen Lohnsystem seien Kliniken nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben. *wi*

Aalen. Im Gesundheitszentrum des Ostalbklinikums entsteht ein Zentrum für ambulante Operationen. Dafür sind zwei Millionen Euro im Wirtschaftsplan vorgesehen.

Die Zahl der Operationen, die nicht mit einem mehrtägigen Krankenhausaufenthalt verbunden sind, nehmen zu. Das Klinikum ist auf stationären Betrieb eingestellt; es fehlen die räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen für einen ausgedehnten ambulanten Tätigkeitsbereich.

Im Ostalbklinikum sind die ambulanten Operationen von 2005 bis heute von 413 auf 963 pro Quartal gestiegen. Allein diese Zahl ermögliche bereits einen wirtschaftlichen Betrieb eines solchen Zentrums. Es wird voraussichtlich von einem oder mehreren freiberuflichen Narkoseärzten betrieben, die Operationen werden von Ärzten des Klinikum und weiteren Operateuren aus der Region durchgeführt.

Das Ostalbklinikum wird das Zentrum finanzieren und vermieten. Es entsteht im Gesundheitszentrum, dort, wo jetzt das Gesundheitsamt untergebracht ist. Das Amt wird in Räume im Gebäude des Arbeitsamts umziehen. *wi*